

# Allgemeines Jüdisches Familienblatt

## WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Anzeigenpreise: 6 gespalt. mm-Zeile 10 Pf., 3 gespalt. Textzeile 40 Pf., Familienanzeigen für Abonnenten gegen Vorzahlung der bezahlten Monatsquittung ermäßigte Preise. Anzeigen werden in unserer Geschäftsstelle entgegengenommen. Anzeigen werden am Dienstag abends, Anzeig.-Gebühr von auswärts werden auf Postscheckkonto, Leipzig Nr. 21690 unter Allg. Jüd. Familienbl. erbet. Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und für Platzverzicht kann keine Gewähr geleistet werden. Bei Klagen ist die Zuständigkeit des Amtsgerichts Leipzig als vereinbart.

Verlag und Redaktion:  
**Allgemeines Jüdisches Familienblatt**  
Leipzig, Oerberstraße 48/50 - Telefon 21516  
Postscheckkonto Nr. 21690  
Erscheint jeden Freitag. - Redaktionsschluss Dienstag mittag  
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

Bezugspreise: Abonnenten werden bei allen Postämtern angenommen. Postbezug 90 Pfennige monatlich. 2.40 M. vierteljährlich exkl. Bestellgeld. Streifband-Bezug für Deutschland, Österreich, Saargebiet, Luxemburg, Danzig, Memelgebiet 1.20 M. monatlich, für das übrige Ausland 1.50 M. Bestellungen nehmen entgegen die Hauptgeschäftsstelle Leipzig: Oerberstraße 48/50, M. W. Kaufmann, Buchhandlung, Leipzig, Brühl; M. Gonzer, Berlin N 24, Oranienburger Straße 26; Dresden, Weinsteinstraße Nr. 10, sowie Chemnitz, M. Laufer, Kasernenstraße Nummer 8

**VARIÉTÉ DREI LINDEN**

APRIL 1929

Internationale Artisten-Auslese!

u. a.

**„Bu Bu“**

Der große lustige Schimpanse mit seinen urkomischen Kollegen

**„Jachie“ und „Coco“**

Eine kaum glaubliche Vorführung  
Die Bestätigung der Darwintheorie

Anfang 20 Uhr

Senator Julius Jewelowsky türkischer Generalkonsul. Danzig. Die Regierung in Angora hat den Handels-Senator des Freistaates Danzig, Herrn Julius Jewelowsky, zum Generalkonsul der Türkei für Danzig und den Sohn von Senator Jewelowsky zum Vizekonsul ernannt.

Die Rettungsmedaille am Bande für einen jüdischen Lebensretter. Berlin. Der amtliche Presse-Dienst teilt mit, daß das Staatsministerium die Rettungsmedaille am Bande verliehen hat an Leib Flidermaus, Student in Berlin, für Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens.

Dr. Joseph Breuer als Rektor der Frankfurter Jeschiwah definitiv bestätigt. Frankfurt a. M. Der Vorstand der Synagogengemeine „Israelitische Religionsgesellschaft“ hat Herrn Rabbiner Dr. Joseph Breuer, welcher bereits seit Jahren in Stellvertretung die Jeschiwah der Israelitischen Religionsgesellschaft geleitet hat, definitiv als Rektor der Jeschiwah berufen.

Jüdische Opfer der Eisenbahn-Katastrophe Bukarest-Kischinew. Bukarest. Unter den 24 Todesopfern der Katastrophe des Schnellzuges Bukarest-Kischinew befinden sich auch einige Juden. Unter den Toten, die bereits agnosziert wurden, befinden sich Aron Kerchiumar aus Chotin, unter den Schwerverletzten sind Moritz Segall aus Botoschany und Jack Simon aus Bukarest.

41 Rabbiner und 40 Lehrer an dem Jizchak Elchanan-Seminar graduirt. New York. In diesen Tagen fand an dem orthodoxen theologischen Seminar, das nach Rabbin Jizchak Elchanan benannt wird, die Graduierungszereemonie statt. 41 junge Rabbiner und 40 Lehrer haben die akademischen Grade erhalten und werden sich nun dem seelsorgerischen und erzieherischen Berufe widmen. Das Rabbi Jizchak Elchanan-Seminar hat bekanntlich im Dezember 1928 sein neues Monumentalgebäude bezogen und erhielt den Hochschulgrad.

Eine 25 000 Dollarspende für den Keren Hajessod. Die Ziko erhielt ein Telegramm aus Ottawa in Kanada, demzufolge Mr. A. Freeman, der Präsident der Zionistischen Organisation in Kanada, anlässlich seiner Silbernen Hochzeit 25 000 Dollar für den Keren Hajessod gespendet hat. Die Bekanntmachung dieser Spende erfolgte auf der Konferenz des United Montreal Palestine Appeal in Ottawa, an welcher auch Col. Kisch, der Chairman der Zionistischen Exekutive in Palästina, kurz vor seiner Abreise nach Europa teilnahm.

Zeppelin-Passagiere an Histadruth. Jerusalem. Die sozialistischen Passagiere des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ haben an die Föderation der jüdischen Arbeiter in Palästina (Histadruth) eine Begrüßungs-Kundgebung gesandt, in der dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wurde, daß das Luftschiff in dem schönen Tel-Aviv nicht landen konnte. Das Telegramm war auch von Dr. Eckener unterzeichnet. Histadruth erwiderte die Grüße der sozialistischen Palästina-Freunde und sandte auch ein Huldigungstelegramm an Dr. Eckener nach Friedrichshafen. (Jta.)

### Für eine Hochschule der Soziologie des Judentums

Von Karl Baum.

Im öffentlichen Leben des Judentums, dem seit 2000 Jahren die Staatsform mangelt und das deshalb besonders bunt ist in der Buntheit des Lebens auch aller anderen Völker, ist all das, was der Staat planmäßig aufbaut für die verschiedenen Aufgaben seiner Verwaltung und seines Dienstes am Einzelnen, ersetzt durch eine Reihe von Organisationen, die teils lokalen, teils internationalen Charakter tragen, das jüdische Moment einmal mehr, einmal weniger betonen. Sie haben sich für bestimmte Gebiete des öffentlichen Lebens: Äußere oder innere Politik, Kultur und Kultus, soziale Fürsorge und Arbeitsfürsorge usw. spezialisiert und so die einzelnen Aufgaben untereinander verteilt, zu deren Erfüllung man in einem jüdischen Staatswesen eine Reihe von Ministerien einrichten müßte. So ersetzen hunderte Organisationen den staatlichen Organismus im heutigen Judentum. Sie werden aber nicht von dieser Seite betrachtet, nicht mit der Selbstverständlichkeit hingenommen, mit der man Staatsämter hin- und her nimmt — weil das jüdische Volk in den 2000 Jahren der Galuth sein Staatsgefühl verloren hat, weil der einzelne Jude erst wieder beginnt, einzusehen, wie lächerlich es ist, vom einen oder anderen im öffentlichen Dienst des jüdischen Lebens stehenden Menschen zu sagen: er lebe vom Judentum, da man ja auch dem Deutschen, Franzosen und Engländer, der Staatsbeamter oder Politiker sei, einen solchen Vorwurf nicht macht.

Es soll in den folgenden Zeilen auf ein ernstes Problem hingewiesen werden. Die zahlreichen jüdischen Organisationen in der Welt, JOINT, Alliance Israelite, Zionistische Organisation, OSE, ORT, HIAS, EMIGDIRECT, die zahlreichen jüdischen Kreditgenossenschaften und Banken, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Organisationen haben bis heute einen Beamtenwachstums gehabt, der sich durch Zufall von selbst reguliert hat. Es fanden sich immer wieder Menschen, die bestimmte Arbeitsgebiete übernahmen und in ihnen ihre Pflicht erfüllten. Es muß nur gesagt werden, daß sie meist ohne spezifische Vorbildung für diesen Beruf, der ein schwerer ist, gekommen sind, daß sie in der täglichen Arbeit und Erfahrung, also indem sie Energien der sie beamtenden Organisationen verausgabten, die Voraussetzung für die Erfassung ihres Aufgabenkreises geschaffen haben. Das Ganze haben sie meist nicht erfaßt. Sie dringen in bestimmte Teilgebiete ein. Die Verkümmern, die damit zusammenhängt, wirkt sich im Leben der jüdischen Organisationen, dieser jüdischen Staatsverwaltung in hundert Ländern,

### Chronik der Woche

Rudyard Kipling in Jerusalem. Jerusalem. Der englische Dichter Rudyard Kipling ist in Jerusalem eingetroffen. Sein Besuch im Lande gilt in erster Linie der Inspektion der englischen Kriegsfriedhöfe.

Der Völkerbund unterstützt das Malaria-Forschungswerk der Jerusalem Universität. Jerusalem. Die Gesundheitssektion des Völkerbundes hat dem Malaria-Forschungswerk der Hebräischen Universität zu Jerusalem eine finanzielle Unterstützung zugewendet.

Juden aus dem Fernen Osten für die Mazzoth-Aktion. Berlin. Das Berliner Komitee zur Verwertung der russischen Juden mit Mazzoth erhebt heute aus Chardin im Fernen Osten auf telegraphischem Wege einen größeren Betrag für die Mazzoth-Aktion überweisen. Die Chardin Gemeinde erhielt durch den JTA.-Dienst die Kenntnis von der Mazzoth-Aktion.

Albert Strauß, der prominente New Yorker Bankier, gestorben. New York. Am 29. März verstarb in Atlantic City im Alter von 65 Jahren der bekannte New Yorker Bankier und frühere Vizegouverneur des Federal Reserve Board, Albert Strauß, seit 1911 Mitinhaber des großen Bankhauses J. und W. Seligman & Co.

Der Landesverband jüdischer Handwerker der Tschechoslowakei schließt sich dem Berliner Weltverband an. Prag. Die Landestagung des Verbandes jüdischer Handwerker in der Tschechoslowakei beschloß auf Antrag des Landesverbandesvorsitzenden Otto Levy, dem auf Initiative des Reichsverbandes jüdischer Handwerker Deutschlands zu gründenden Weltverband der jüdischen Handwerker beizutreten.



**OMNIA** Kraftwagen-Verkaufsgesellschaft m. b. H. bedient Sie gut  
Ranstädter Steinweg 8-10  
Haus „Goldene Laute“ — Fernspr. 72861